Schweizerischer Samariterbund

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **20 (1912)**

Heft 16

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerischer Samariterbund.

Schlußsitzung des Zentralvorstandes Baden, Samstag den 20. Juli 1912, abends 8 Uhr, in Baden.

Aus den Verhandlungen:

1. Die Uebergabe des Inventars des schweizerischen Samariterbundes hat diesen Nachmittag an den neuen Zentralvorstand stattgefunden. Zur genauen Prüfung wurde ein besonderes Uebergabeprotokoll ausgefertigt.

2. In den schweizerischen Samariterbund wird die Sektion Altdorf mit 54 Aktiven aufgenommen. Drei Sektionen, die mit der Bezahlung der Jahresbeiträge noch im Rückstande sind, werden letztmals gemahnt und, wenn sie ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, von der Liste gestrichen.

3. Dem Gesuche eines Samaritervereins um Leistung eines Beitrages an die Kosten eines Hülfslehrertages kann unsererseits nicht entsprochen werden.

4. Bestand des schweizerischen Samariterbundes zu Beginn der abgelaufenen Amtsperiode 194 Sektionen, am Schlusse derselben 258 Sektionen. Die Vermehrung beträgt somit 64.

5. Die Sektionsvorstände werden hiermit an das Zirkular betreffend Wechsel des Vorortes erinnert und zugleich ersucht, von nun an sämtliche Korrespondenzen ꝛc. an den neuen Zentralpräsidenten, Herrn Rauber in Olten, zu adressieren.

6. Der abtretende Zentralvorstand spricht allen denjenigen, die ihn während seiner Amtstätigkeit in irgend einer Weise unterstützten, den besten Dank aus und wünscht, daß das Einvernehmen zwischen den Sektionen und der neuen Zentralbehörde stets ein gutes sein werde.

Baden, im Juli 1912.

Der Zentralpräsident: **A. Gantner.** Der Protokollführer: **Hans Ott.**

Wir teilen den Sektionen mit, daß die Geschäftsübergabe an den neuen Zentralvorstand stattgefunden hat. Alle Korrespondenzen sind an Herrn **Arnold Rauber,** Zentralpräsident des schweiz. Samariterbundes, obere Hardegg 711, Olten, zu richten.

Adressen der andern chargierten Mitglieder: Materialverwalter: Herr Emil Strub, obere Hardegg 711, Olten; Zentralkassier: Herr Paul Meyer, obere Hardegg 711, Olten.

Olten, den 1. August 1912. **Der Zentralvorstand.**

Der Verkauf der Bundesfeierkarten

durch die Rot-Kreuz-, Samariter- und Militärsanitätsvereine war ein recht lebhafter. Wir lassen nachstehend eine Zusammenstellung der Kartenlieferungen folgen, die durch Vermittlung des Zentralsekretariates an die Vereine gemacht wurden. Eine besondere Ehrenerwähnung verdienen die Samariterinnen und Samariter der Stadt Bern, die es fertig brachten, über 39,000 Karten abzusetzen. Besonderen Dank verdient neben all den beteiligten Vereinen auch die Wertzeichenkontrolle der Oberpostdirektion in Bern, die durch ihr stets bereitwilliges Entgegenkommen die richtige Spedition sehr erleichterte. Wir fügen bei, daß der Verkauf der Karten in den Postbureaus während des Monats August fortdauert.